



Zeitung aus Süd, daß er einen hohen koreanischen Staatsbeamten aufsuchte und befragte, ob der französische Gesandte wirklich für französische Kapitalisten nicht bloß die schon bestellte Eisenbahnlinie vom Jaluflu über Peking nach Seoul, sondern auch ihre Fortsetzung nach Süden über Han bis zum südwestlichen Hafen Mong-go (japanisch Mokusho) gefordert habe. Der koreanische Beamte gab dies zwar zu, erklärte jedoch, daß es mehr ein Wunsch als eine Forderung gewesen sei. Uebrigens handelte Frankreich dabei selbstständig, denn trotz des russisch-französischen Bündnisses wären der russische und der französische Gesandte in Seoul einander sehr abgeneigt und sie handelten nur in großer politischer Frenn auf beiderseitigen Befehl ihrer Regierungen gemeinsam, in anderen mehr wirtschaftlichen Dingen dagegen völlig getrennt.

### Stettiner Nachrichten.

**Stettin, 20. September.** Mit dem heutigen Tage beginnt in Stadttheater die neue Saison unter neuer Direktion mit neuen Hoffnungen und wir wollen wünschen, daß sich diesmal die Hoffnungen, welche der Leiter des Instituts auf das Publikum setzt, wie die, welche umgekehrt das Publikum auf den neuen Leiter setzt, erfüllen mögen. Das Stettiner Publikum hat in den letzten Jahren in seinem Stadttheater so viele Enttäuschungen erlebt, daß es kaum zu vermuthen ist, wenn etwas starkes Mißtrauen erwacht ist und nun auch die Abnommenten nicht so zahlreich eingehen, als im Interesse des Kunst-Instituts zu wünschen wäre. Man darf aber deshalb dem Stettiner Publikum nicht Mangel an Kunstsinne vorwerfen, „Betrannt“ Kind steht Feuer“ und in den letzten Jahren konnten eben die Abnommenten mit dem in Stadttheater Gebotenen nicht zufrieden sein, sie mußten bald einsehen, daß sie mehr oder weniger „hineingefallen“ waren und nach solchen Erfahrungen genügen nicht Versprechungen, um das Mißtrauen des Publikums zu beseitigen, es heißt: „Thatsachen beweisen!“ und wenn die Thatsachen beweisen, daß ein neuer, frischer Zug in die Leitung des Stadttheaters gekommen, dann wird auch das Vertrauen des Publikums wieder erwachen. Was Herr Dr. Goldberg thun konnte, um das Theater zu heben, ist geschehen, er hat seine Kräfte geopfert, um durch neue Dekorationen der Bühne neuen Glanz zu verleihen, es sind Veränderungen geschaffen, welche dem Ganzen zum Vortheil dienen sollen und die Vorarbeiten für die Saison beweisen, daß es dem neuen Leiter nicht an gutem Willen fehlt. Heute wird das neue Opernpersonal in „Tamburino“ die erste Probe seines Könnens abgeben, morgen das neue Schauspielpersonal in einer Novität „Nachruhm“ sich vorstellen, mögen diese Proben auf das Beste ausfallen, und damit eine gewisse Gewißheit für die Saison gegeben werden. Jedenfalls wünschen wir der Direktion das beste Gelingen und rufen ihr bei der Eröffnung der Saison ein „Glück auf!“ zu.

In der Woche vom 6. bis 12. September kamen im Regierungs-Bezirk Stettin 187 Erkrankungen und 11 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten Malaria an, woran 127 Erkrankte und 3 Todesfälle zu verzeichnen waren, davon 5 Personen (1 Todesfall) in Stettin. Sodann folgt Diphtherie mit 30 Erkrankungen (5 Todesfälle), davon 5 Erkrankungen in Stettin. An Darm-Typhus erkrankten 18 Personen (3 Todesfälle), davon 6 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin und an Scharlach erkrankten 12 Personen, davon 10 in Stettin. In den Kreisen Anklam, Greifenberg und Liebow-Wollin kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

In der hiesigen Volksküche wurden in der Woche vom 13. bis 19. September 1647 Portionen Mittagessen verabreicht.

Im Bezirks-Verein vor dem Berliner Thor beginnen am Montag, den 21. d. M., die regelmäßigen Vereinsversammlungen. Außer den Vorstandswahlen steht die Besprechung kirchlicher Angelegenheiten und der Stadtvorstandswahlen auf der Tagesordnung.

Im Bellevue-Theater gehen die Renovationsarbeiten rüstig vorwärts und schon jetzt läßt sich erkennen, daß bei der Saison-Eröffnung am 1. October die Räume ein gänzlich verändertes Bild zeigen werden und zwar ein wesentlich zum Vortheil verändertes Bild. — Auch während der Winteraison wird neben Schauspiel, Lustspiel und Pöste auch die Operette gepflegt werden und sind bereits eine Anzahl Novitäten erworben, auch für ein tüchtiges neues Personal hat Herr Dir. Neumann georgt, von den neu gewonnenen Kräften erwähnen wir die Herren Karl Dörr vom Carl Schütz-Theater in Hamburg als Oberregisseur und stellvertretender Direktor, Otto Kienrich vom Stadttheater in Leipzig, Otto Mohnd vom Stadttheater in Mainz, Adolf Schumacher vom Stadttheater in Hannover, Franz Richter vom Stadttheater in Regensburg u. s. w., — die Damen Elisabeth Greve vom Hoftheater in Kassel, Bertha Nocco vom Stadttheater in Breslau, Käthe Richard vom

Stadttheater in Kiel, Hilba Norden vom Stadttheater in Anklam, Ella Petersen vom Stadttheater in Lübeck, Josephine Luchner vom Stadttheater in Magdeburg, Marie de la Chapelle vom Stadttheater in Königsberg, Maria Ostinsky vom Hoftheater in Kassel, Germa Ostinsky vom Stadttheater in Göttingen.

\* Im Geschäftszimmer der Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke fand gestern die Versteigerung einiger Bauplätze des ehemaligen Fort Leopold auf Abbruch statt, wobei Meistgebote abgegeben wurden in Höhe von 1435 Mark auf das Oekonomegebäude aus Steinfachwerk (Herr Unternehmer S. Brun), von 180 Mark auf einen hölzernen Schuppen (Herr Unternehmer A. Hübnert) und von 80 Mark auf ein Latrinengebäude aus Holzfachwerk (Herr Viehhalter A. Brun). — Bonnererwerb.

\* Vom Turm des Hauses Friedrichstraße 8 wurde vorgestern Mittag ein Fahrrad im Werthe von 200 Mark gestohlen, dasselbe trug die Nummer 302.

\* Ein falsches Einmarkstück wurde kürzlich bei der hiesigen Reichsbank-Daupststelle vereinnahmt und der Polizei übersteltet.

### Aus den Provinzen.

**4 Greifenberg, 18. September.** Der heute vom „Baterländischen Frauenverein“ angelegte Bazar war sehr reichlich mit allen möglichen Sachen besetzt und hatten hauptsächlich die Herrschaften vom Lande in dieser Hinsicht viel geleistet, denn von dort war Geselligkeit aller Art, Bild, Obst u. s. w. mehr denn reichlich gefandt, so daß den zahlreich erschienenen Käufern wirklich viel des Guten geboten wurde. Auch lebende Thiere waren gefandt, darunter ein mächtiger Schafbock von Herrn von Blankenburg-Zimmerhausen, der verkauft wurde und von Herrn Oberstleutnant von Nothmann gewonnen, dem Vereine wieder geschenkt wurde, der ihn dann öffentlich an den Meißbietenenden verkaufte. Auch im Schießstand herrschte ein reges Leben, dort wurden Gewinne bestehend in Sägen, Haken, Güten u. s. w. ausgeschossen. Da die große Menge der Gegenstände nicht ganz verkauft wurde, so kamen dann zuletzt noch eine Menge Bild und Geselligkeit zur Auktion.

### Kunst, Wissenschaft und Literatur.

**Dr. Karl Ruh, Die fremdländischen Stubenvögel.** Band II, Weichthierfreier (Insekten- oder Kerbtierfreier, Frucht- und Fleischnestler) nebst Anhang: Tauben und Vögel. Lieferung 12 und 13. Magdeburg, Grenzische Verlagsbuchhandlung. Das Werk ist für alle Liebhaber der Vogelwelt, besonders für alle, welche Stubenvögel halten, von überaus großem Werthe, zumal der Verfasser die bedeutendste Autorität auf diesem Gebiete ist, und treffliche kolorierte Abbildungen den Text unterstützen. [203]

**Rathgen, Englische Auswanderung und Auswanderungspolitik** im neunzehnten Jahrhundert und Einwanderungs-Gesetzgebung in Nordamerika und in Brasilien von Major Smith, Leipzig bei Dunder u. Humblot. Preis 6,80 Mark. Die Schrift zeigt uns, welche Anforderungen in England gemacht werden, um den Auswandernden Schutz und Hilfe zu gewähren und ihre Verbindung mit dem Mutterlande lebendig zu erhalten. Die Schrift zeigt uns, was in Deutschland für diese Zwecke gethan werden kann und muß. Wir können die Schrift warm empfehlen. [205]

**Schlössing, Der Kaufmann auf der Höhe der Zeit.** Ein Lehrbuch, Fünftzehnte Auflage. Berlin 1896. Verlag Neugebhardt. Preis 5 Mark, auch in 10 Lieferungen à 50 Pf. zu beziehen. Das Buch, höchst geschickt geschrieben, kann als ein Handlungsbuch für Kaufleute warm empfohlen werden. Jeder kann sich durch das Buch die erforderlichen Kenntnisse erwerben. [222]

Heute beginnt in Berlin der bis zum 26. d. Mts. währende internationale Kongress für Frauenwerke und Frauenbestrebungen. Die Themas der einzelnen Tage sind in folgender Weise festgesetzt: 1. „Der Stand der Frauenfrage.“ 2. „Kindergärten, Jugendhorte, Berichte.“ 3. „Mädchenerziehung, Lehrerinnenbildung, Berufsschulen.“ 4. „Mädchenschulung, Universtität, Kunststudien.“ 5. „Die Frau im Handel, Industrie und Gewerbe, Fachschulen.“ 6. „Gesundheits- und Krankenpflege, Wohlfahrts-Einrichtungen, Sittlichkeitsfrage.“ 7. „Soziale Hygiene, die Rechtstellung der Frau.“ 8. „Betheiligung der Frau an Kunst, Wissenschaft, Literatur, Friedensfrage.“

### Gerichts-Zeitung.

**Hensburg, 19. September.** Das Reichsgericht verwarf die Revision des Redakteurs Simonson vom „Hensburger Wob“ gegen die am 8. Mai in Kiel erfolgte Verurtheilung zu zwei Monaten Gefängnis wegen Beleidigung der Offiziere der früheren schleswig-holsteinischen Armee und des Regiments Königin.

### Vermischte Nachrichten.

**Frankfurt a. O., 19. September.** Die

hiesige Eisenbahn-Betriebs-Inspektion macht bekannt: Im vergangener Nacht entgleiten auf der Strecke Sommerfeld-Guben in Folge Achsenfederbruchs eines Wagens 12 Wagen des Güterzuges 3032 aus der Mitte desselben. Ein Bremser wurde leicht verletzt. Materialschaden erheblich. Beide Gleise wurden gesperrt. Reisende stiegen an der Unfallstelle um. Das Gleis Guben-Sommerfeld wird bis Mittag für den Zugverkehr wieder frei gegeben werden können.

**Kiel, 19. September.** 25 Leichen von der Belegung des „Titus“ sind der neuesten Meldung aus Ostpreußen aufgefunden worden, darunter die des ersten Offiziers, Lieutenant von Dolbach, und muthmaßlich auch die des Assistenzarztes Dr. Hildebrandt.

**Mainz, 19. September.** Am Schluß einer Uebung der Lehrerkompagnie stürzte der Lehrer Schmidt aus Weimar tod zusammen.

**Zittau, 19. September.** In Zittau fand in der hiesigen Destillation eine gewaltige Explosion des Spiritusalkohols statt. Vier Arbeiter, welche mit dem Reinigen des Kessels beschäftigt waren, sind lebensgefährlich verletzt worden. Ein Arbeiter erhielt eine schwere Brandwunde.

**Münden, 18. September.** Nach der „Münd. Post“ sind in den letzten fünf Tagen wiederum ungefähr 30 Haberfeldreifer gefänglich eingezogen worden. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Der als Habermeister verhaftete Bürgermeister von Sauerlach bot 80.000 Mark Bürgschaft, ist aber nicht freigelassen worden.

**Brüffel, 18. September.** Ein scharfschützer Vorgang hat sich in dem nur wenige Schritte von Löwen entfernten Dorfe Weert abgespielt. Die Frau eines reichen Bäckers sagte ihrem Mann, daß sie sich mit ihren vier Kindern zu benachbarten Mühle begeben wolle; sie ging aber nach dem nahen Ufer der Dyle, band die Kinder zu Zweien mit Stricken zusammen, warf sie in den Fluß und stürzte ihnen nach. Sofort angestellte Forschungen förderten drei Leichen zu Tage. Den Anlaß zu dieser traurigen That kennt man bisher nicht. Auch in Mauraage im Hennegaue herrscht große Aufregung. Fünf Kinder von Bergarbeitern, deren ältestes 14 Jahre alt ist, sind seit Sonntag verschwunden und alle Nachforschungen sind vergeblich geblieben.

### Viehmarkt.

**Berlin, 19. September.** (Städtischer Schlachtviehmarkt.) [Amtlicher Bericht der Direktion.] Zum Verkauf standen: 3166 Rinder, 8426 Schweine, 1083 Kälber, 14.093 Hammel.

Das Rindergeschäft wickelte sich gebriert und schleppend ab. Nur feinste Stiere (Stallmast) war nur ganz schwach vertreten und wurde über Notiz bezahlt. Die Qualität 1. Qualität 55—61 Mark, 2. Qualität 48—53 Mark, 3. Qualität 42—47 Mark, 4. Qualität 36—40 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt. Feine schwere Waare (Küfer) wurden mit 2—3 Mark über Notiz bezahlt. 1. Qualität 49 Mark, ausgeführte Küllen darüber: 2. Qualität 47—48 Mark, 3. Qualität 43—46 Mark pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara. Der Kälberhandel gestaltete sich trotz des schwächeren Angebots langsam. 1. Qualität 55—58 Pf., ausgeführte Waare darüber: 2. Qualität 51—54 Pf., 3. Qualität 46—50 Pf. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Schlachtviehmarkt war der Geschäftsgang ruhig. Es wird ziemlich geräumt. 1. Qualität 49—53 Pf., Lämmer bis 57 Pf., 2. Qualität 46—48 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. Schleswig-Vollstier 25—32 Pf. für 1 Pfund Lebendgewicht. Magervieh fand schwer Absatz und hinterläßt Ueberstand.

### Börsen-Berichte.

**Magdeburg, 19. September.** Zucker. Konjunktur effl., von 92 Prozent 10,35, neue — bis —, Korjunktur effl., 88 Prozent Nennwert 9,65 bis 9,90, neue — bis —, Nachprodukte effl., 75 Prozent Nennwert 7,20 bis 7,75. Stetig. Brod-Maffinade 1. 24,75 bis —, Brod-Maffinade II. 24,50 bis —, Gem. Maffinade mit Faß 23,75 bis 25,00. Mehlis I. mit Faß 22,50 bis —, Mühlg. Rogjucker I. Produkt Transito f. a. B., Hamburg per September 8,97 1/2 G., 9,00 B., per Oktober 9,25 G. u. B., per November-Dezember 9,75 G., 9,49 B., per Januar-März 9,62 1/2 G., 9,65 B., per April-Mai 9,85 G., 9,90 B. Mühlg.

**Hamburg, 19. September, Vorm. 11 Uhr.** Kaffe. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 50,25, per Dezember 48,25, per März 48,25, per Mai 48,25. — Behauptet.

**Hamburg, 19. September, Vorm. 11 Uhr.** Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Milden Rogjucker 1. Produkt Basis 88 pSt. Nennwert neue Waare frei an Bord Hamburg per September 9,00, per Oktober 9,22 1/2, per November 9,37 1/2, per Dezember 9,45, per März 9,77 1/2, per Mai 9,95. Stetig.

**Wien, 19. September, Vorm. 11 Uhr.** R o s t

duktenmarkt. Weizen fest matter, per Herbst 7,00 G., 7,01 B., per Frühjahr 7,26 G., 7,27 B. Roggen per Herbst 6,12 G., 6,14 B., per Frühjahr 6,30 G., 6,32 B. Hafer per Herbst 5,26 G., 5,27 B., per Frühjahr 5,60 G., 5,61 B. Mais per September-Oktober 3,85 G., 3,86 B., do. per Mai-Juni 3,66 G., 3,70 B., Koftraps per August-September 11,10 G., 11,20 B. — Wetter: Schön.

**Havre, 19. September, Vorm. 10 Uhr 30 Min.** (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler & Co.) Kaffe Good average Santos per September 61,00, per Dezember 59,00, per März 59,00. Behauptet.

### Telegraphische Depeschen.

**Berlin, 19. September.** Die in deutsche und ausländische Zeitungen lancirte Nachricht, daß anlässlich der Kaiserentree in Breslau aussehend ein Rüststich um jeden Preis eine Wohnung in der Nähe des Ständehauses, wo das Jarenpaar residiert, haben wollte und einer älteren Frau für ein Zimmer sogar 500 Mark geboten habe, stellt sich als sensationelle Mache heraus. Trotz aller Recherchen ist es der Polizei nicht gelungen, die betreffende alte Dame zu ermitteln; vielmehr denken ganz bestimmte Anhaltspunkte darauf hin, daß russische Feinde, die in enger Beziehung zu der russischen Geheimpolizei in Paris stehen, die Mär von dem Rüststich geflüstert zuerst in deutsche Blätter lancirt haben. In leitenden Kreisen der Berliner Polizei herrscht die Ansicht vor, daß auch die letzten vor einigen Tagen im Auslande verhafteten Dynamitarbeiter ein Attentat auf den Jaren nicht planten; auch hier sei nachgewiesen, daß diese Annahme von derselben Quelle, welche allem Anscheine nach zu der Pariser Geheimpolizei Beziehungen hat, aus nahegelegenen Gründen vorbereitet worden.

Die Ausgehreitungen auf dem Bahnhof in Opatowitz haben, wie die „N. A. Ztg.“ hört, an maßgebender Stelle Veranlassung gegeben, eine strenge Untersuchung anznordnen.

Dem Staatssekretär Niederding ist das Großkreuz des bairischen Ordens vom Jähringer Löwen verliehen worden.

Der deutsche Samaritanertrakt trat heute im Vortragssaale der Samariteranstalt zusammen. Nach den Begrüßungen übernahm der Bundesvorsitzende Dr. Hmsus-Lehlig den Vorsitz. Die Stellung des Samariterbundes zum Nothen Kreuz kam zur Erörterung, worauf ein Antrag des Ministerialdirektors Dr. v. Barisch einstimmig angenommen wurde, daß ein zu wählender Hauptauschuss mit dem Zentralvorstand der deutschen Vereine vom Nothen Kreuz die Frage, welche Stellung der Samariterbund gegenüber den Verbänden des Nothen Kreuzes einzunehmen haben wird, regelt, und über das Ergebnis der Verhandlungen dem nächsten Samaritertag Bericht erstatten soll.

**Thorn, 19. September.** Der „Ostb. Grenz.“ erfährt von angeblich gut unterrichteter Seite, daß der Jar seine Besuche in England und Frankreich in Folge der Anarchisten-Affairen abbrechen und die Rückreise nach Russland per Bahn antreten werde. Hierbei soll eine nachdrückliche Begegnung mit Kaiser Wilhelm in Romanten oder Trakhten beabsichtigt sein.

**Somburg v. d. Höhe, 19. September.** Kösterin Friedrich wird Schloss Friedrichshof nicht verlassen, da der Jar Mitte Oktober von Darmstadt aus zum Besuch erwartet wird.

**Paris, 19. September.** Der derzeitige Vorkämpfer in Wien, Loze, wird Chef der Finanzverwaltung in Lyon. An Stelle des als Vorkämpfer nach Wien kommenden Cambou wird der ehemalige Minister Jomasi, Gouverneur von Algier.

**Paris, 19. September.** Als Geschenk für den Jaren läßt die Regierung in Biscuit de Savres eine kleine Kopie des großen Standbildes der Kaiserin Katharina von Russland anfertigen, welches gegenwärtig der Pariser Bildhauer Debye auf Bestellung der russischen Regierung ausführt. Der „Matin“ behauptet, die Kampagne zu Gunsten Dreyfus' bezwecke nur, einen internationalen Zwischenfall anlässlich der Jarenreise nach Frankreich zu schaffen. Das Blatt will wissen, die deutsche Vorkämpfer, die bereits i. J. ein Dementi der Beteiligtheit des deutschen Militär-Anstache's an der Affaire Dreyfus durchgesetzt hat, welches Dementi aber in Folge seiner unbestimmten Form in Berlin nicht befriedigte, thue gegenwärtig bei der französischen Regierung neue Schritte. Der „Matin“ warnt vor auswärtigen Komplikationen, welche die Fortsetzung der Kampagne zu Gunsten Dreyfus' herbeiführen können.

**Paris, 19. September.** Vorache der Gouverneur von Madagaskar, ist abberufen und General Villiani hat die Vollmacht zur Verwaltung der Insel erhalten.

**London, 19. September.** Die „Times“ melden aus Sansibar, der Sultan Said Kalid sei noch immer in der deutschen Vorkämpfer. Viele Eingeborenen verlassen die Stadt, weil sie fürchten, Deutschland werde wegen der Unruhen auf Sansibar ein Kriegsschiff entsenden und die Stadt bombardiren lassen.

**London, 19. September.** Bezüglich der Orientfrage schreibt heute „Daily Telegraph“, England werde für eine gerechte Sache auch schließlich allein eintreten, selbst wenn es alle anderen Mächte gegen sich haben sollte. Es sei

nur nicht erwiesen, ob die Sache der fanatischen Armentier eine gerechte sei.

**Warschau, 19. September.** An Stelle des Generalgouverneurs von Posen, Grafen Ignatiev, welcher zum Mitglied des Minister-Komitees des Reichs ist, wurde der Gouverneur von Michni-Nowgorod, General Baranow, nach Kiew verlegt.

**Wien, 19. September.** Nach einer Meldung der „Neupost“ verließen türkische Soldaten in christlichen Dörfern Macedoniens fürchtbare Ausschreitungen.

### Briefkasten.

Anonyme Anfragen bleiben auf alle Fälle unbeantwortet. Der Anfrager ist ein Ausweis als Abonnent beizulegen. — V. B. V. in B. 1. und 2. Beleidigungsklagen werden von der Staatsanwaltschaft nur eingeleitet, wenn durch die Beleidigung ein öffentliches Interesse verletzt wird, bei Verletzung von Privatinteressen muß der Weg der Privatklage beschritten werden. 3. Der Antrag ist innerhalb drei Monaten zu stellen. 4. Wenden Sie sich an das Postamt Wilm. Schladow hiersehb. — Philipp M. Die Geschichte der Photographie datirt bis zum Jahre 1802 zurück, wo Wedge wood und Dary eine Methode veröffentlichten, mit Hilfe der bekannten schwingenden Wirkung des Lichtes auf mit Salzen getränktem Papier Bilder zu erzeugen. Das photographische Verfahren mit Silberplatten und Quecksilberentwicklung hat Daguerre 1838 entdeckt; den Negativprozeß auf Papier hat Joz. Talbot 1839 entdeckt, und das Kolodiumverfahren 1851 die Engländer Archer und Jey. — F. M. hier. Die sämtlichen Gewinne der Berliner Ausstellungs-Lotterie bestehen nicht in barem Gelde, sondern in Wertgegenständen, welche auf der Ausstellung angekauft sind. — F. R. Wenn die beim Militär erhaltenen Strafen sechs Wochen überschreiten, muß die Zeit nachgeholt werden, der Nachdienst wird dann aber nicht von dem Zeitpunkt an gerechnet, an welchem die Reservisten entlassen sind, sondern erst vom 1. Oktober ab. — B. J. 10. Ihre beiden Fragen sind bejahend zu beantworten. — S. M. Einen Schwerebeweis giebt es dabei nicht, es bleibt Ihnen nur übrig, den Antrag bei der Königl. Polizei-Direktion zu erneuern unter Vorlegung der Gründe, welche für die Verlängerung auszuführen sind. — H. S. i. in S. P. Die Notierungen beziehen sich stets für 20 Zentner. — S. B. in M. 1. Die Sache ist nicht verjährt, die Forderungen der Erben sind berechtigt; 2. die Erben der Schwester Ihres Vaters haben Mitanrecht an die Barzelle. — G. F. Da Sie auf Ihr wiederholtes Schreiben an das deutsche Konsulat in Christiania ohne Antwort blieben, müssen Sie sich an das Auswärtige Amt in Berlin wenden, durch dessen Vermittelung Sie dann die Sterbenkunde erhalten werden. — L. G. 64. Die Eingabe hat bei der Königl. Steuer-Direktion zu erfolgen. Zunächst muß Dienst als Grenzaußseher gethan werden, die Länge desselben richtet sich nach der Befähigung. In Bayern können Sie nicht einreisen. — F. R. in G. Für die Bezahlung der Dienstpflicht haben die Einjährig-Freiwilligen der Kanallerie und der reisenden Feld-Artillerie bei ihrem Diensttritt je 400 Mark, diejenigen der nicht reisenden Feld-Artillerie und des Trains je 150 Mark zu zahlen, außerdem entrichten die Einjährig-Freiwilligen das für Aufschlag und Pferde-Arztel festgesetzte Bandquantum. Die Ration für die zur Bekleidungszahlung verwendeten Dienstpferde wird gegen Zahlung des allgemein festgesetzten Preises veranlagt. — Valaska M. „Hungerlud“ heißt die schwarze Alarabekleidung, welche zur Festzeit angelegt wird, daher das Sprichwort: „Am Hungerlud nagen“. — Fr. L. § 122 d. Gem.-Ord. bestimmt darüber: „Das Arbeitsverhältnis zwischen den Gesellen oder Gehilfen und ihren Arbeitgebern kann, wenn nicht ein Anderes verabredet wird, durch eine jeden Theile freibleibende, 14 Tage vorher erklärte Kündigung gelöst werden. Werden anderweitige Anknüpfungspunkte vereinbart, so müssen sie für beide Theile gleich sein. Vereinbarungen, welche dieser Bestimmung widersprechen, sind nichtig.“ — Otto St. in G. Ohne gerichtlichen Beschluß sind Sie zur Bezahlung nicht berechtigt; reichen Sie doch die Klage ein, damit Sie ein rechtskräftiges Erkenntnis in die Hände bekommen.

### Wetterausichten für Sonntag, den 20. September.

Wiederholt, zeitweise heiter, jedoch sehr unbeständig mit Regenschauern und frischen westlichen Winden.

### Wasserstand.

Am 18. September. Elbe bei Magg + 0,71 Meter. — Elbe bei Dresden + 0,54 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 1,87 Meter. — Inkrut bei Staßfurt + 1,45 Meter. — Oder bei Ratibor + 1,96 Meter. — Oder bei Breslau Oberpegel + 5,06 Meter, Unterpegel + 0,80 Meter. — Oder bei Frankfurt + 2,18 Meter. — Weichsel bei Warschau + 2,92 Meter. — Weichsel bei Thorn + 0,56 Meter. — Warthe bei Posen + 0,70 Meter. — Am 17. September: Regen bei Wsch + 0,86 Meter.

Leute, Geld, Waare und Rentenrente.	
Nach-Nach. 4% 104,100	Westf. Pfr. 4% 104,000
do. 3% 104,100	do. 3% 101,000
do. 3% 98,600	Westf. Pfr. 3% 98,600
Br. Conf. Ant. 4% 104,700	Ant. u. Am. 4% 104,800
do. 3% 104,100	Ant. u. Am. 3% 104,500
do. 3% 98,800	Ant. u. Am. 3% 104,000
R. St. Ant. 3% 100,000	Ant. u. Am. 3% 100,000
Br. St. Ant. 3% 100,000	Ant. u. Am. 3% 100,000
do. n. 3% 102,000	Ant. u. Am. 3% 102,000
Rom. Br. Ant. 3% 101,000	Ant. u. Am. 3% 101,000
Stett. Ant. 3% 101,300	Ant. u. Am. 3% 101,300
Ant. u. Am. 3% 101,600	Ant. u. Am. 3% 101,600
Ant. u. Am. 3% 101,900	Ant. u. Am. 3% 101,900
Ant. u. Am. 3% 102,200	Ant. u. Am. 3% 102,200
Ant. u. Am. 3% 102,500	Ant. u. Am. 3% 102,500
Ant. u. Am. 3% 102,800	Ant. u. Am. 3% 102,800
Ant. u. Am. 3% 103,100	Ant. u. Am. 3% 103,100
Ant. u. Am. 3% 103,400	Ant. u. Am. 3% 103,400
Ant. u. Am. 3% 103,700	Ant. u. Am. 3% 103,700
Ant. u. Am. 3% 104,000	Ant. u. Am. 3% 104,000
Ant. u. Am. 3% 104,300	Ant. u. Am. 3% 104,300
Ant. u. Am. 3% 104,600	Ant. u. Am. 3% 104,600
Ant. u. Am. 3% 104,900	Ant. u. Am. 3% 104,900
Ant. u. Am. 3% 105,200	Ant. u. Am. 3% 105,200
Ant. u. Am. 3% 105,500	Ant. u. Am. 3% 105,500
Ant. u. Am. 3% 105,800	Ant. u. Am. 3% 105,800
Ant. u. Am. 3% 106,100	Ant. u. Am. 3% 106,100
Ant. u. Am. 3% 106,400	Ant. u. Am. 3% 106,400
Ant. u. Am. 3% 106,700	Ant. u. Am. 3% 106,700
Ant. u. Am. 3% 107,000	Ant. u. Am. 3% 107,000
Ant. u. Am. 3% 107,300	Ant. u. Am. 3% 107,300
Ant. u. Am. 3% 107,600	Ant. u. Am. 3% 107,600
Ant. u. Am. 3% 107,900	Ant. u. Am. 3% 107,900
Ant. u. Am. 3% 108,200	Ant. u. Am. 3% 108,200
Ant. u. Am. 3% 108,500	Ant. u. Am. 3% 108,500
Ant. u. Am. 3% 108,800	Ant. u. Am. 3% 108,800
Ant. u. Am. 3% 109,100	Ant. u. Am. 3% 109,100
Ant. u. Am. 3% 109,400	Ant. u. Am. 3% 109,400
Ant. u. Am. 3% 109,700	Ant. u. Am. 3% 109,700
Ant. u. Am. 3% 110,000	Ant. u. Am. 3% 110,000
Ant. u. Am. 3% 110,300	Ant. u. Am. 3% 110,300
Ant. u. Am. 3% 110,600	Ant. u. Am. 3% 110,600
Ant. u. Am. 3% 110,900	Ant. u. Am. 3% 110,900
Ant. u. Am. 3% 111,200	Ant. u. Am. 3% 111,200
Ant. u. Am. 3% 111,500	Ant. u. Am. 3% 111,500
Ant. u. Am. 3% 111,800	Ant. u. Am. 3% 111,800
Ant. u. Am. 3% 112,100	Ant. u. Am. 3% 112,100
Ant. u. Am. 3% 112,400	Ant. u. Am. 3% 112,400
Ant. u. Am. 3% 112,700	Ant. u. Am. 3% 112,700
Ant. u. Am. 3% 113,000	Ant. u. Am. 3% 113,000
Ant. u. Am. 3% 113,300	Ant. u. Am. 3% 113,300
Ant. u. Am. 3% 113,600	Ant. u. Am. 3% 113,600
Ant. u. Am. 3% 113,900	Ant. u. Am. 3% 113,900
Ant. u. Am. 3% 114,200	Ant. u. Am. 3% 114,200
Ant. u. Am. 3% 114,500	Ant. u. Am. 3% 114,500
Ant. u. Am. 3% 114,800	Ant. u. Am. 3% 114,800
Ant. u. Am. 3% 115,100	Ant. u. Am. 3% 115,100
Ant. u. Am. 3% 115,400	Ant. u. Am. 3% 115,400
Ant. u. Am. 3% 115,700	Ant. u. Am. 3% 115,700
Ant. u. Am. 3% 116,000	Ant. u. Am. 3% 116,000
Ant. u. Am. 3% 116,300	Ant. u. Am. 3% 116,300
Ant. u. Am. 3% 116,600	Ant. u. Am. 3% 116,600
Ant. u. Am. 3% 116,900	Ant. u. Am. 3% 116,900
Ant. u. Am. 3% 117,200	Ant. u. Am. 3% 117,200
Ant. u. Am. 3% 117,500	Ant. u. Am. 3% 117,500
Ant. u. Am. 3% 117,800	Ant. u. Am. 3% 117,800
Ant. u. Am. 3% 118,100	Ant. u. Am. 3% 118,100
Ant. u. Am. 3% 118,400	Ant. u. Am. 3% 118,400
Ant. u. Am. 3% 118,700	Ant. u. Am. 3% 118,700
Ant. u. Am. 3% 119,000	Ant. u. Am. 3% 119,000
Ant. u. Am. 3% 119,300	Ant. u. Am. 3% 119,300
Ant. u. Am. 3% 119,600	Ant. u. Am. 3% 119,600
Ant. u. Am. 3% 119,900	Ant. u. Am. 3% 119,900
Ant. u. Am. 3% 120,200	Ant. u. Am. 3% 120,200
Ant. u. Am. 3% 120,500	Ant. u. Am. 3% 120,500
Ant. u. Am. 3% 120,800	Ant. u. Am. 3% 120,800
Ant. u. Am. 3% 121,100	Ant. u. Am. 3% 121,100
Ant. u. Am. 3% 121,400	Ant. u. Am. 3% 121,400
Ant. u. Am. 3% 121,700	Ant. u. Am. 3% 121,700
Ant. u. Am. 3% 122,000	Ant. u. Am. 3% 122,000
Ant. u. Am. 3% 122,300	Ant. u. Am. 3% 122,300



